Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldprägung. 220 Seiten. 15c
- Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c
- No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 45c
- No. 13. — Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 90c
- No. 44. — Starres bieglames Kalbleder, Goldprägung, Rotgoldschnitt. \$1.50
- No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenprägung Rotgoldschnitt. \$1.25
- No. 88. — Celluloid-Einband, Goldprägung und Schloß. \$1.00
- Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten. \$1.30
- No. 355. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 27. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung Rotgoldschnitt \$1.30
- Der Heiligste Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c
- No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 80c
- No. 130. — Feiner Lederband, Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 121. — Starter Lederband, wattiert, Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.50
- No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenprägung, Rotgoldschnitt \$1.75
- No. 660. — Feiner Lederband, wattiert, Goldprägung, Rosenkranz, Feingoldschnitt, Schloß \$1.75
- No. 665. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Farbenprägung, feines Perlmutter-Kreuzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 755. — Feinster wattierter Lederband, eingeseigte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 84. — Celluloideinband, Goldprägung, Feingoldschnitt, Schloß \$2.00
- No. 76. — " " " " " " " " \$1.00
- No. 86. — " " " " " " " " \$1.00
- Der Heiligste Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloideinband, Gold- u. Farbenprägung, Feingoldschnitt, Schloß \$1.50
- Himmelsblätter. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten. \$1.00
- No. 114. — Starter wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 139. — Lederband mit reicher Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 99. — Sechsbänderband, wattiert, Perlmutterkreuzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$1.60
- No. 293. — Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kreuzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$2.00
- Himmelsblätter. Westentaschenausgabe für Männer und Junglinge auf feinem Papier, 224 Seiten. \$1.20
- No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindprägung, Runddecken, Rotschnitt 30c
- No. 25. — Im Leder " " " " " " " " 50c
- No. 1198. — Leder, wattiert, reiche Blindprägung, Rotgoldschnitt 90c
- No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberprägung, Rotgoldschnitt \$1.20
- Mein Kommuniongeschenk, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinestes Papier mit rotgerändertem Text. \$1.10
- No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blindprägung. Rotschnitt 35c
- No. 1. — Solider Lederband mit Blindprägung. Rotschnitt 55c
- Wade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Junglinge, feines Papier, 246 Seiten. \$1.10
- No. 2 f. — Leinwand, Goldprägung, Runddecken, Feingoldschnitt 30c
- No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindprägung, Runddecken, Rotgoldschnitt \$1.10
- Vater ich Ruhe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten. \$1.00
- No. 97. Lederband, biegsam, Goldprägung, Feingoldschnitt 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Rosenkranzgebete, Beichtgebete mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,

Münster : Eastatchewan.

Höhenluft leben können. Die meisten sind nach Ablauf dieser Frist auch körperlich gebrochen und bezahlen ihre opernartige Menschenliebe mit Enkräftung und Siechtum. Nicht selten sind die Tage, wo die Mönche 12, 18, ja sogar 24 Stunden lang zwischen Schnee und Eis verweilen, und sie wetteifern darin mit ihren Hunden, den treuesten Gehilfen beim Rettungswerke. Der ehrw. Vater Darbellay, der seit mehr als einem Jahrzehnt auf dem Hospize lebt, erzählt von Fällen, in denen die Hunde oft 2 und 3 Tage lang ohne Raft in der Winterklätte weilten, kümmerlich ernährt u. kahelos auf den Spuren Verirrter. Er selbst verdankt der Klugheit eines dieser Hunde sein Leben. „Wir eilten mit drei Hunden den Paß hinab auf der Suche nach drei Reisenden, von denen wir fürchteten, daß sie im Schneegestöber und in der Dunkelheit den Weg verlieren könnten. Die Hunde waren uns voraus. Plötzlich hören wir ein Bellen, wir eilen herbei und sehen das Tier hastig im Schnee wühlen. Ich wußte, daß darunter etwas vergraben liegen mußte, eilig räumten wir den Schnee beiseite u. bald stieß ich auf einen Menschenkörper. Der Unglückliche lebte noch und wurde mit Wein und Biscuit gestärkt. Im selben Augenblick höre ich in der Nähe ein zweites Bellen. Ich springe auf u. eile in der Richtung davon, als plötzlich mein Hund mich am Hode packt, zurückzerrt und in den Schnee wirft. Ich wunderte mich, sprang auf, aber bald entdeckte ich mit Hilfe der Laterne die Ursache von des Hundes ungewohnten Verhalten: ich stand hart am Rande eines Abgrundes. Nur der Klugheit des Tieres verdanke ich mein Leben.“ Auf jenem Streifzuge wurden acht Personen aus dem Schnee vor sicherem Tode errettet. Jetzt ist das Hospiz durch ein Telephon mit den tiefer liegenden Orten verbunden, die Mönche werden über die Zahl der emporstiegenden Wanderer unterrichtet und können so sicherer als früher Hülfbedürftigen beistehen.

Heilsame Lektion.

Ein Stallknecht hatte die schlimme Gewohnheit, oft ein Glas Bier über den Durst zu trinken. Eines Tages brachte er die Pferde von der Tränke in den Stall zurück. „Führe die Pferde noch einmal zur Tränke,“ befahl sein Meister. Der Knecht sah ihn groß an, merkte aber an dem entschiedenen Tone, daß es Ernst gelte. Vor sich hinbrummend tat er, wie ihm geheißen, kam jedoch bald wieder zurück. „Nun,“ fragte der Meister, „haben die Pferde nochmals getrunken?“ „Keines,“ entgegnete der Knecht, „das weiß doch Jedermann, daß die Tiere nie trinken, wenn sie keinen Durst haben.“ Der Meister hörte den Knecht lächelnd an und erwiderte: „Nun gut, so nimm Dir künftig ein Beispiel an Deinen Pferden und merke Dir's, daß, wer zu viel trinkt, weniger Verdauung hat als das liebe Vieh.“

Die Ehe in ihren verschiedenen Benennungen.

Der Arzt nennt die Ehe ein verkehrtes Fieber, das mit Hitze anfängt und mit Kälte endigt. — Der Apotheker nennt sie niederschlagendes Bülberchen. — Der Chemiker nennt sie eine einfache Wahlverwandtschaft. — Der Jurist nennt sie einen Contract, — der Kaufmann eine Speculation, welche teils glückt, jedoch sehr oft schief geht. — Der Dichter einen Roman, welcher anfänglich äußerst spannend, jedoch oft langweilig ist. Der Schauspieler nennt sie anfangs ein Lustspiel, dann ein Trauerspiel, — der Musiker ein Concert, in welchem die Schwiigermutter den Dirigenten spielt, die Liebe das erste Flötensolo vorträgt, worauf die Kinder mit den Querpfeifen einfallen, sodann die lebenswürdige Gattin in die Trompete stößt und schließlich der zärtliche Gatte die Pauke schlägt, — der Soldat eine Eroberung, woraus sich aber ein dreißigjähriger Krieg entwickeln kann, — und die Herren Buchdrucker nennen die Ehe einen Korrekturbogen mit entsetzlich vielen groben Fehlern.

Die Namen Regina Du' Appelle.

Eastatchewan's Hauptstadt trug nicht immer den stolzen Namen „Regina“, d. h. „Königin“; die Indianer nannten es „Okanse“ d. h. Tal der vertrockneten Knochen. Als die ersten Ansiedler sich dort, wo jetzt Regina liegt, niederließen fanden sie weit und breit eine Unmenge von vertrockneten Knochen vor. Man nimmt an, daß daselbst eine Unmasse verhungerten Menschen in einem schlechten Jahre umgekommen sind. Als dann später Indianer an diesem Knochenfelde vorbeifamen, nannten sie es in ihrer Sprache „Okanse“ Tal der vertrockneten Knochen.

Der Name des Städtchens Du' Appelle und des fogen. Du' Appelle Laies soll mit einer indianischen Liebesgeschichte zusammenhängen. Nach einer Erzählung ruderte in einer schönen klaren Nacht ein braver Indianer, der der französischen Sprache mächtig war, in seinem Canoe auf dem schönen See, der im heutigen Du' Appelle-Tal liegt, wo er lieblich seinen Namen rufen hörte. Er antwortete auf Französisch. Du' Appelle: Wer ruft? Es kam keine Antwort. Wiederum hörte er seinen Namen rufen; wiederum rief er Du' Appelle? Wer ruft? Ein drittes Mal vernahm er seinen Namen rufen; ein drittes Mal rief er entgegen: Du' Appelle: Wer ruft? Aber nur das Echo hallte wider. Als er nach Hause kam, hörte er, daß gerade zu jener Stunde, wo er auf dem See seinen Namen rufen hörte, seine Liebste fern vom Ufer des Sees in ihrer Hütte gestorben war, indem sie noch seinen Namen gerufen hatte. Voll Schmerz u.ummer zog der Arme weit fort von dem schönen See und seinen Ufern, wo ihm die Liebste gestorben und seiner noch im Tode gedacht hatte. Französische Reisende, die die Geschichte hörten, gaben darob dem Tale und dem See den Namen „Du' Appelle: „Wer ruft!“

Die er
ho w'ste
6. Jahr
Zum 2.
Ka
Die Betri
thoikentage
Juli schreit
Aus allen
uns Zuschr
Laien zu, we
Abhaltung d
Plan einer
aller deutsh
Ausdruck gel
gen. Mit
halkomitee f
der anwesend
Westens ein
der St. P
Gemeinden
lung abgeh
zum 2. deu
tage zu enst
Um unse
suchen den
leichtern, h
nanntes W
stehend aus
Joseph Sch
Joseph S
wird dafür
welche sich
kostenlos u
Familien
Wir Winn
daraus ma
leute des
herbergen.
im Verein
eins ein
Pfarrei se
von diesen
G ranch
lich oder
sobald als
sitzenden
ther P.
Ave. 491,
Es wir
daß die k
auf den
genommen
welche an
der Auff
möge dal
per Kart
welchem